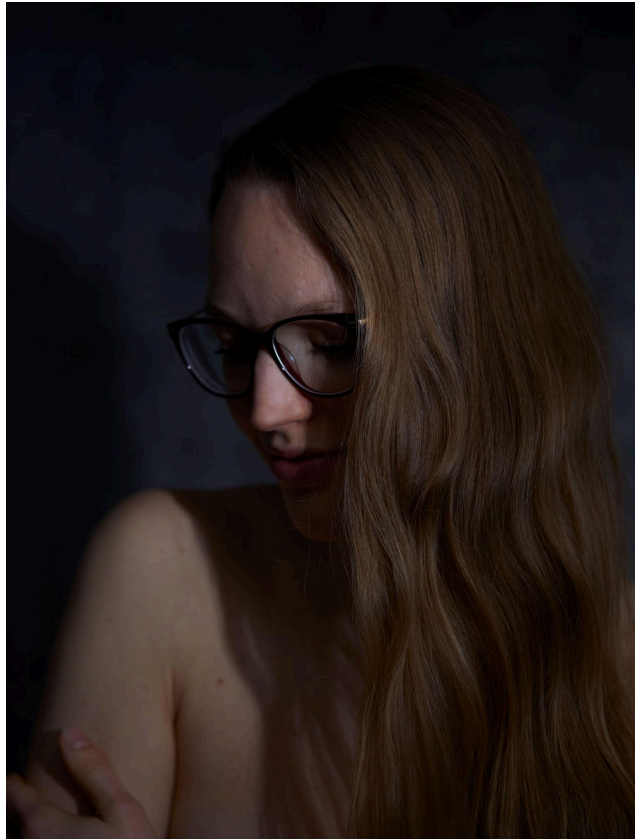


ENDOSCHWESTERN

Andrea Lang Photography



ENDOSCHWESTERN

Andrea Lang Photography

Mit dem Fotoprojekt ENDOSCHWESTERN macht die Hamburger Fotografin Andrea Lang auf das Thema Endometriose und die Unwissenheit über diese Erkrankung innerhalb des Gesundheitssystems und vor allem der Gesellschaft aufmerksam. Jede 10. Frau ist betroffen, doch die Krankheit bleibt oft unerkannt. In Deutschland sind das ca. 2 Millionen Menschen. Die WHO geht von weltweit ca. 190 Millionen Betroffenen aus. Unerfüllter Kinderwunsch, das Herausnehmen der Gebärmutter, künstlicher Darmausgang und Schwerbehindertenausweis sind dabei nur einige Stichworte. Über viele Jahre hinweg wird den Betroffenen Gesundheit attestiert, weil die Ärzte nichts finden können, während die Betroffenen leiden, Schmerzen haben, verunsichert sind, an sich selbst zweifeln, und der Selbstwert darunter leidet.

Statt nur Schmerz zu zeigen, feiert die Fotografin die Stärke und unendliche Kraft der Betroffenen. Im Vordergrund stehen der Mut, die Geduld, das Immer-wieder-Aufstehen, das Aushalten, das Leben, die Heilung, die Narben, die Anmut.

Andrea Lang ist selbst von Endometriose betroffen. „In Gesprächen mit betroffenen Frauen hörte ich derart bewegende Geschichten, dass ich eine Gänsehaut bekam. Ich musste einfach etwas für die Öffentlichkeitsarbeit tun.“ Die Betroffenen sind der festen Überzeugung, dass diesem Thema ein prominenterer Platz in unserer Gesellschaft verschafft werden muss. Ärzte und beratende Stellen sollten hierbei besser informiert und sensibilisiert werden, um den Betroffenen Hilfestellung geben zu können. Für Betroffene, denen evtl. noch die Diagnose fehlt, aber auch für Angehörige, die sich hilflos fühlen, ist der Umgang und die Wahrnehmung in der Öffentlichkeit sehr wichtig, da sich die Auswirkungen in fast alle Lebensbereiche auswirken.

Eine der Betroffenen sagte ihr, als sie von der Projektidee erzählte: „Das klingt für mich wie eine Therapieform. Dem Ganzen etwas Positives abzugewinnen, so wie Du, soweit bin ich noch lange nicht.“ Diese Einstellung und Kraft möchte Andrea Lang durch ihr Projekt gerne weitergeben, um den Selbstwert der Betroffenen und das Gemeinschaftsgefühl zu stärken. Gleichzeitig tun die Endoschwesterinnen etwas für sich selbst und für die Öffentlichkeitsarbeit, die Wahrnehmung und den Umgang mit der zu Unrecht unterrepräsentierten chronischen Krankheit Endometriose.

„Das Projekt wurde bislang ehrenamtlich von mir gestemmt. Es wird von den Betroffenen so dankbar angenommen und dadurch immer größer und zeitaufwendiger. Inzwischen wird das Fotoprojekt vom Elbkulturfonds der Stadt Hamburg, Behörde für Kultur und Medien, gefördert. Dennoch fehlt leider eine Restsumme. Wer das Projekt gerne unterstützen möchte, sei es finanziell oder mit einem Pressekontakt oder Ideen zu Sponsoren oder

ENDOSCHWESTERN

Andrea Lang Photography

Förderungen, ich freue mich über jede Hilfe. Vielen Dank im Namen aller Betroffenen!" sagt Andrea Lang.

In Hamburg, Berlin und Nordrhein-Westfalen haben die Shootings schon stattgefunden. Ein weiteres Shooting für Bayern findet am 21.09. in Würzburg statt. Für Hamburg werden in besonderen Fällen noch Einzeltermine angeboten. „Gerne würde ich noch mehr Diversität zeigen. Ich habe schon so viel tolles Feedback und sogar Zuschriften aus der Schweiz und Österreich bekommen.“ Einige Betroffene legen weite Wege hinter sich, um dabei zu sein, weil es allen unter den Nägeln brennt, etwas zu tun.“ sagt Andrea.

Die Fotografin sucht keine Models, sondern Menschen jedes Alters, jeder Form, jeden Typs. Es geht auch darum, die Gemeinsamkeit trotz Unterschiedlichkeit zu zeigen. Alle sind willkommen, die Lust haben etwas für sich #selbstwert und die Öffentlichkeitsarbeit zu tun. Es werden je ein Portrait und ein Close-up vom Bauch (anonym) entstehen. Die Fotos bleiben echt und unretuschiert. In einem Test Shooting arbeitete die Fotografin eine spezielle Lichtstimmung und -Setting heraus. Das Licht- / Schattenspiel entsteht durch eine Mischung aus indirektem und direktem Licht. Dabei bilden die hellen Lichtpunkte den Gegensatz zu den dunklen Flecken der Endometriose-Herde im Körper. Die dunkle Lichtstimmung verkörpert zusätzlich, dass das Thema im Schatten steht und an's Licht geholt werden muss. Parallel zum Shooting gibt es ganz viel Zeit für Austausch, Tee und Entspannung geben. Wer Lust hat mitzumachen, schickt gerne eine kurze Mail mit Kontaktdaten, Stadt/Region, einem Foto (wird nicht verwendet, nur zum Eindruck) und einer kurzen, persönlichen Geschichte an endoschwestern@fotografiehamburg.de.

Wer mehr über die chronische Krankheit Endometriose lesen und sich informieren möchte, findet auf der Website der [Endometriose-Vereinigung](#) weiterführende Links, Informationsmaterial, Selbsthilfegruppen, neue Studien, Beratung und umfangreiches Wissen.

Die Serie wurde erstmals vom 12.-20.07.2024 in der Gruppenausstellung „KRAFT“ des Female Photoclub in der Akademie für Fotografie gGmbH, Gaußstraße 149 in Hamburg-Altona gezeigt. Im Dezember plant die Künstlerin eine Einzelausstellung.

Verfolgen kann mensch das Projekt [@endo.schwestern](#) auf Instagram oder über die Website [ENDOSCHWESTERN 2024](#).



ENDOMETRIOSE -
VEREINIGUNG
DEUTSCHLAND E.V.



ENDOSCHWESTERN

Andrea Lang Photography

Über die Fotografin Andrea Lang

Andrea Lang (*1981 in Hamburg) ist freiberufliche Fotografin mit Spezialisierung auf CORPORATE . PORTRAIT . SUSTAINABILITY.

Sie arbeitet deutschlandweit ab Hamburg - www.fotografiehamburg.de - und zeichnet sich durch individuelle Konzeptfotografie aus, die durch hintergründige und feinfühlig Arbeit, Authentizität und Natürlichkeit hervorheben. Seit einer Fortbildung zur Kompetenznachweis-Kultur-Beraterin gibt sie Fotokurse und Coachings für FotograflInnen.

ENDOSCHWESTERN

Andrea Lang Photography

VITA

- seit 2004 freiberufliche Fotografin
ANDREA LANG PHOTOGRAPHY
CORPORATE & PORTRAIT & SUSTAINABILITY
- seit 2020 Studio in Hamburg Vierlanden
- seit 2016 vertreten durch die Bildagentur Mauritius-Images
- 2015 – 2018 Studiogemeinschaft an den Landungsbrücken
- 2004 – 2007 Studioleitung des 2nd floor Studios,
Management des Mietstudios
- 2007 – 2008 Digital Operating & Post Production
für Deluxe Plus, Raw Unit, extern bei div. Studios & Photo Productions
- 2004 – 2008 Selbstständig mit Fotoassistent & Bildbearbeitung für div. Fotografen
- 2001 – 2003 Ausbildung zur Fotografin im Atelier Elk Willscher, Fotografen-Gesellin
- 1999 – 2000 Fotopraktika in Laboren und Fotostudios u.a. Frankreich Marseille



Mehr

- seit 2013 Leitung verschiedener Fotokurse & Fotografinnen Coaching
- 2019 Teilnahme am ersten Sustainability Global Goals Jam Hamburg
- seit 2019 Mitglied des Female Photoclub
- seit 2018 Teammitglied & Fotografin bei CreativeMornings Hamburg
- 2015 – 2016 ehrenamtliche Leitung des Workshops "Experimentelle Fotografie"
für Menschen mit Einschränkung / Behinderung, Integrationservice Arbeit, Alsterdorf Stiftung
- 2012 – 2018 Gründung des Stammtisches der Freiberuflichen Frauen Hamburg
- 2014 – 2015 Leitung der Regionalgruppe von Freelens e.V.
- 2013 Fortbildung zur Kompetenznachweis-Kultur-Beraterin
- seit 2024 / 2007 – 2015 Mitglied bei Freelens e.V.
- 2013 Fortbildung zur Kompetenznachweis-Kultur-Beraterin zur Förderung
„Soziokulturelle Bildung“ an Schulen
- Fotokurs Leitung „Expedition Kul-Tour“ mit Schülern der Gesamtschule Wilhelmsburg

Ausstellungen & Freie Projekte

- seit 2023 freies Projekt "ENDOSCHWESTERN"
- 2023 Fotoausstellung Altes Handwerk & Traditionsberufe, Hamburger Sparkasse
- 2023 Fotoausstellung Altes Handwerk & Traditionsberufe, Riepenburger Mühle
- 2022 Photomino, Multiple Box Galerie
- 2022 Fotoausstellung Aotearoa, Bergedorfer Kunstschau, Lola
- 2022 Fotoausstellung Aotearoa – Impressionen aus Neuseeland, Reitbrook
- 2020 Fotoausstellung Altes Handwerk & Traditionsberufe, Glashaushamburg
- seit 2020 "Stadt Land Schluss"
- seit 2009 "Briefkästen"
- seit 2016 "Altes Handwerk & Traditionsberufe"